

Perle um Perle

Die junge Protagonistin Magarete Henner entdeckt eines Nachmittags eine Perlenkette im Schaufenster eines Antiquitätengeschäfts. Intuitiv überkommt sie der tiefe Wunsch, die Kette zu besitzen. Es ist, als bürge die Perlen ein Geheimnis, welches sich erst enthüllte, wenn sie ihr gehörten. Als sie dem Sammler und Antiquitätenhändler Ignatz Steinfels erklärt, dass sie sich den hohen Preis der Kette nicht leisten kann, macht er ihr ein Angebot: Für jede wahre, sinnliche Geschichte aus ihrem Leben, die sie ihm erzählt, erhält sie eine Perle. Überrascht von der Chance, lässt sich die scheue Magarete darauf ein. Um ihren Teil der Abmachung zu erfüllen, lässt sie sich von einem erotischen Abenteuer zum anderen treiben, bis das Spiel für beide eine unerwartete Wendung nimmt. Noch ahnt sie nicht, dass Steinfels ein Mann mit einer sehr speziellen Obsession ist.

Ines Witka beschreibt in ihrem Debütroman «Perle um Perle» lustvoll anhand der Kunstwerke und Inszenierungen von Steinfels die Bewegungsgesetze des Unterbewusstseins. Dabei begibt sich Magarete auf eine tiefenpsychologische Reise, die nicht nur ihre eigene Erotik, sondern auch lange verlorene Erinnerungen wieder ans Licht bringt.

Diese Geschichte steckt voller Täuschungen und Wandlungen, denn weder Magarete Henner noch Ignatz Steinfels handeln mit der Wahrheit.

Erotikmedien.info hat sich mit der Autorin Ines Witka über ihren Debutroman unterhalten.

- *Wie ist es zu diesem Buch gekommen?*

«Perle um Perle» ist mein erster Roman, aber nicht mein erstes Buch. Ich habe schon andere Bücher im Bereich Erotik veröffentlicht.

Den Roman habe ich parallel zu einem Mitmachbuch geschrieben, das dazu inspirieren will, die eigene Sexualität zu erkunden und selbst zu schreiben. Es heisst «Dirty Writing. Vom Schreiben schamloser Texte» und enthält Kurzgeschichten verbunden mit Schreibimpulsen, ergänzt mit geschriebenen und ungeschriebenen Regeln des Schreibens. Die Bücher haben sich gegenseitig bereichert und haben beide ein Grundthema: Entdecke deine eigenen sexuellen Bedürfnisse und lebe sie.

- *Worum geht es in Ihrem Buch?*

Als Leser kann man daran teilhaben, wie Magarete Henner, eine junge Frau, sich auf die Reise begibt, ihre eigene Sexualität zu entdecken. Mich interessiert, warum jemand auf welche Art liebt. Warum verleugnete Magarete solange

erotische Bedürfnisse? Wie wurde Ignatz Steinfels, ihr Reiseleiter, zum Voyeur?

Damit sind wir bei den Motiven, die eine Figur vorantreibt. Ich gehe davon aus, dass wir lesen, weil wir uns für den Kern der Figuren interessieren. Nicht nur dafür wie sie handeln, sondern auch für das warum. Warum handeln sie so und nicht anders? Bei Magarete ist es das Familiendrama, das im Hintergrund mitschwingt. Es ist für ihre Entwicklung wichtig und erklärt, wieso sie anfangs zurückhaltend ist, sich dann aber immer mehr öffnet, sich auf immer gewagtere Abenteuer einlässt und zu sich selbst findet.

Auch wenn viele bei Buch und Sex an die SM-Welt von Christian Grey und Anastasia Steele (Fifty Shades of Grey) denken, haben Magarete Henner und Ignatz Steinfels andere Obsessionen. Auf devot und dominant haben sie nicht die geringste Lust. Wer also bei erotischer Literatur an Dominanz und Unterwerfung denkt, wer nur von Sexszene zu Sexszene blättern will und von heissem Sex mit wahrhaftigen Kerlen lesen will, wird hier enttäuscht werden. Wer aber andere Sehnsüchte entdecken und über erotische Begierden lesen will, die gerade nicht Mainstream sind, dessen Leselust wird befriedigt.

- *Wie autobiografisch sind Ihre Ausführungen?*

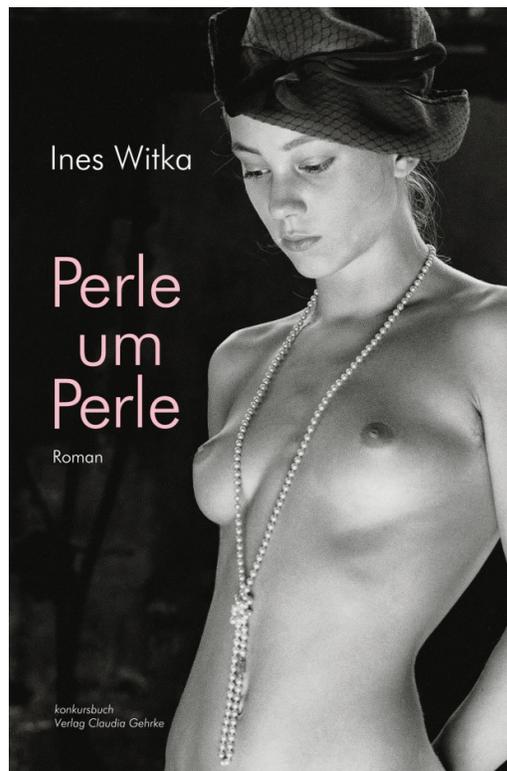
Das ist eine Frage, die mir natürlich immer wieder begegnet. Und zwar aus ganz unterschiedlichen Richtungen. Meine Tochter, die Testleserin war, meinte: Ganz toll finde ich, dass ich einiges aus unserer Familie wiedererkannt habe. Zum Beispiel meinen sprechenden Wecker. Meine Schwester hingegen meinte: Autobiografisches habe ich gar nicht entdeckt, eine Szene vielleicht. Klar, Stuttgart habe ich mit seinen Besonderheiten wie die Zahnradbahn erkannt. Okay, die Mutter von Margarete ist Boutique-Besitzerin, wie unsere Mutter es gewesen war, aber sonst? Meine Freundin: Wie lieb, du hast mir ein Denkmal gesetzt. Eine positive Figur im Roman heisst wie sie und es stimmt, ich habe dabei an sie gedacht.

Meine TeilnehmerInnen in der Schreibwerkstatt: Warum schreiben Sie eigentlich oft über Sexualität und Erotik? Haben Sie uns nicht erzählt, dass ein Autor immer über seine Obsessionen schreibt?

Da musste ich natürlich lachen. Ja, ich gebe es zu. Ich beschäftige mich auf vielen Ebenen mit dem Thema Erotik, Sex und Pornografie, besuche leidenschaftlich gern Erotikgeschäfte sowie Ausstellungen zum Eros in der Kunst.

Ich habe während der Recherchen zu den anderen Büchern viel gesehen und erfahren, dass auch

in den Roman eingeflossen ist. Zum Beispiel fiel mir die Szene leicht, in der Margarete im Internet einen Callboy sucht und sich auch mit ihm trifft. Denn für «Stell dir vor, ich bin deine heimliche Geliebte – Vom Reiz des Escortservice» hatte ich Frauen und Männer zu ihrem Leben als Escort interviewt. In «Die Nacht der Masken» entführte ich den



Leser auf die exklusivste Erotikparty der Welt. Indem ich sie zum einen selbst besucht hatte und zum anderen mich mit den Besuchern über deren gelebte erotische Fantasien unterhalten hatte. Dabei erfuhr und recherchierte ich schon viel zur Magie der Masken. Dies half mir beim Schreiben einer Szene, in der sich Ignatz Steinfels an einen Besuch auf ei-

nem solchen Fest erinnert.

Doch zu der Frage, ob ich die erotischen Sexszenen so selbst erlebt habe, lächele ich freundlich und schweige.

- *Wie ist der Ton in Ihrem Buch?*

Bei einem erotischen Roman erwartet der Leser vielleicht gleich auf der ersten Seite eine Sexszene. Doch ich bin

überzeugt davon, dass man sich nur für die Sexualität einer Person interessiert, egal ob in der Literatur oder im Leben, wenn man sich für die Person interessiert oder wenn man schon ein wenig vertraut mit ihr ist. Die besten Liebesszenen vermitteln nicht ausschliesslich, was geschieht, sondern beantworten auch die Frage nach dem Charakter. Folgerichtig ist

die erste erotische Szene im Roman eine ruhige, die Margaretes Unsicherheit verrät.

Ausserdem geht es bei der Erotik eher um die spielerische Reizung der Sinne, da zerrt man sich nicht gleich die Kleider vom Leib, sondern verführt mit Andeutungen, mit wohl dosierten Enthüllungen. So will ich den Leser langsam in die Welt von Margarete und Ignatz

locken. Doch so wie sich Margarete entwickelt, entwickelt sich natürlich auch die Sprache. Sie wird explizit, benennt was geschieht, rutscht aber nicht ins drastische oder pornografische ab.

- Welche Botschaft möchten Sie Ihren Lesern mitteilen?

Sexualität ist ein wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeit, den man annehmen sollte, wenn man glücklich sein möchte. Auch Wünsche, die nicht jeder teilt. Lassen Sie sich nicht fremdbestimmen. Gehen Sie unbekümmerter mit Sex um. Der eigenen Erotik wohnt ein grosser Zauber inne, ein Rätsel, eine Kraft, die es zu entdecken lohnt. Spüren Sie dem nach, was Ihnen Lust bereitet und leben Sie es aus. Natürlich unter der Wahrung des gegenseitigen Einverständnisses und nur unter gleichberechtigten Partnern.

- Was fasziniert Sie, über die Themen Sexualität und Erotik zu schreiben?
Sex treibt den Menschen an und um. Erotik ist so vielschichtig, da kann mir der Stoff gar nicht ausgehen. Und es ist das Persönlichste und Intimste, was wir miteinander teilen. Das ist doch aufregend.

- Sind weitere Bücher in diesem Genre von Ihnen geplant?

Ja. Ich schreibe schon daran. Es geht um eine Dreierkonstellation, ein Mann und zwei Frauen inszenieren für sich und

andere den Sex im 21. Jahrhundert.

Fazit: Ines Witka beschreibt zwar erotische Szenen, diese sind aber so dünn gesät und so kurz gehalten, dass das Buch nicht hält, was man normalerweise von einem erotischen Roman erwartet. Trotzdem weiss die Geschichte, welche sich vorwiegend mit Margaretes Vergangenheitsbewältigung und deren Selbstfindung fokussiert ist, zu überzeugen. Die erotischen Momente runden die Geschichte ab.

Die Autorin

Ines Witka, Jahrgang 1960, studierte mehrere Semester Kunst, bevor sie sich für ein Studium der Verlagswirtschaft entschied.



Seit 2000 arbeitet sie als Texterin in der Werbebranche. 2012 erhielt sie den Master of Arts in Biografischem und Kreativem Schreiben von der Alice Salomon Hochschule in Berlin. Seitdem konzipiert und realisiert sie Schreibwerkstätten und Workshops zum eroti-

schen, kreativen und biografischen Schreiben.

Perle um Perle

Ines Witka
ISBN: 978-3-88769-572-9
www.konkursbuch.com